

Heiterkeit und Spannung im Gräfinthaler Dschungel

Kulturverein Bliesmengen-Bolchen feiert Saisonbeginn und zeigt die bekannte Geschichte des Menschenkinds Mowgli

Seit mehr als 100 Jahren zieht das Dschungelbuch Groß und Klein in seinen Bann. Seit vergangenem Samstag auch die Besucher der Naturbühne Gräfinthal. Mit der Geschichte vom Menschenjungen Mowgli und den Abenteuern, die er mit seinen Freunden Balu und Baghira in dem indischen Dschungel erlebt, eröffneten die Laienspieler des Kulturvereins Bliesmengen-Bolchen ihre Saison.

Von SZ-Mitarbeiter
Oliver Bergmann

Gräfinthal. Das Wolfsrudel in Aufruhr: Mowgli, ein menschliches Baby, ist plötzlich unter ihnen. Gegen die Widerstände einiger Rudelmitglieder gelingt es der fürsorglichen Wölfin Raksha, das Baby bei ihnen zu halten und fürsorglich aufwachsen zu lassen. Mit dieser Szene beginnt das Dschungelbuch, das bis Ende August noch zwölf Mal auf der Naturbühne Gräfinthal zu sehen ist. Man muss dabei noch nicht einmal über eine ausgeprägte

Fantasie verfügen, um sich vorzustellen, dass die Freilichtbühne der Handlung ein ganz besonderes Flair verleiht. Etwa 400 Besucher wollten sich davon zur Premiere des Dschungelbuches überzeugen – wenn es nach der Zahl der vorbestellten Eintrittskarten ging. Dass die tatsächliche Zuschauerzahl niedriger war, lag wohl am Wetter. Weil die Vorhersage alles andere als Freilichtbühnen-freundlich war, blieben viele lieber daheim. Doch wer wagt, gewinnt bekanntlich. Nur ein viertelstündiges Gewitter unterbrach das Schauspiel. Lange war es bis zur regulären Pause sowieso nicht mehr hin. Sobald die Sonne hinter den Wolken hervor kam, wurde es mollig warm. Eben so, wie man sich den Dschungel vorstellt. „Erst haben wir versucht, den Regen gar nicht zu beachten. Dann haben wir die Pause dazu genutzt, um uns abzutrocknen“, sagte Timon Satzky. Der Zwölfjährige begeisterte in der Rolle des Mowgli so sehr, dass er nach der Aufführung noch reichlich Autogramme schrieb.

Eine in doppelter Hinsicht wichtige Funktion war Balu (Martin Birsk) zugeordnet. Er spielte nicht nur eine Hauptrolle

als gemütlicher Bär, sondern trat nach den einzelnen Szenen zusätzlich als Erzähler auf. Damit waren stets alle Besucher auf der Höhe des Geschehens.

Die etwa 40 Amateur-Schauspieler, die am Dschungelbuch auf der Bühne beteiligt sind, wurden seit April von Choreografin Maike Blum vorbereitet.

Alexandra Grandjean schlüpfte im Dschungelbuch in die Rolle der stets betrunkenen Schlange Kaa, Uwe Heinen tritt als tollpatschiger Elefanten-Oberst Hathi auf. Natürlich darf auch Affenkönig Louis (Susanne Plitt) nicht fehlen. Er brach die Lanze für die im Dschungel gefürchtete rote Blume, unter den Menschen auch als Feuer bezeichnet. „Sie ist doch

was ganz Feines: Im Winter macht sie es uns schön warm, und im Sommer den Schwenkbraten.“ Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite. Während die Affen versuchen, auf Mowgli lediglich einen schlechten Einfluss auszuüben, führt Tiger Shri-Khan (Michael Nagel) wirklich Böses im Schilde. Doch Mowgli bleibt gelassen. „Bei deiner Blödheit sind doch Kokosnuss und Banane verloren“, lässt er die lahrende Raubkatze wissen, die ihn eigentlich fressen will.

Die Kinder im Publikum wollten lieber knuddeln. Dazu hatten sie nach der Aufführung Gelegenheit. Objekt der Begierde: natürlich Balu, der dank seines kuscheligen Fells prädestiniert dafür ist.

AUF EINEN BLICK

Das Dschungelbuch ist bis einschließlich Sonntag, 28. August noch zwölf Mal auf der Gräfinthaler Naturbühne zu sehen. Auch wieder am kommenden Wochenende: Am Samstag, 25. Juni, sowie Sonntag, 26. Juni, geht es jeweils um 16 Uhr los. Am Samstag, 9. Juli, sowie an den Samstagen 13. und 20. August beginnen die Vorstellungen um 20.30 Uhr. Die weiteren Termine: Sonntag, 3. Juli, 16 Uhr; Sonntag, 10. Juli, 16 Uhr; Sonntag, 14. August, 16 Uhr; Montag, 15. August, 16 Uhr; Sonntag, 21. August, 16 Uhr; Samstag, 27. August, 16 Uhr und Sonntag, 28. August, 16 Uhr.



Bär Balu bietet Menschenjunge Mowgli eine Schulter zum Anlehnen und weist ihn in die Gesetze des Dschungels ein. FOTO: OLIVER BERGMANN